



EIDG. SCHIEDSKOMMISSION FÜR DIE VERWERTUNG VON URHEBERRECHTEN UND VERWANDTEN SCHUTZRECHTEN
COMMISSION ARBITRALE FEDERALE POUR LA GESTION DE DROITS D'AUTEUR ET DE DROITS VOISINS
COMMISSIONE ARBITRALE FEDERALE PER LA GESTIONE DEI DIRITTI D'AUTORE E DEI DIRITTI AFFINI
CUMISSIUN FEDERALA DA CUMPROMISS PER LA GESTIUN DA DRETGS D'AUTUR E DA DRETGS CUNFINANTS

**Beschluss vom 6. November 2007
betreffend den Gemeinsamen Tarif K (GT K)**

Konzerte und konzertähnliche Darbietungen

I. In tatsächlicher Hinsicht hat sich ergeben:

1. Die Gültigkeitsdauer des mit Beschluss vom 22. November 2001 genehmigten und am 27. November 2006 verlängerten *Gemeinsamen Tarifs K* (Konzerte und konzertähnliche Darbietungen) läuft am 31. Dezember 2007 ab. Mit Eingabe vom 29. Juni 2007 haben die an diesem Tarif beteiligten Verwertungsgesellschaften SUISA und Swissperform der Schiedskommission den Antrag gestellt, einen neuen *GT K* in der Fassung vom 26. Juni 2007 mit einer vorgesehenen Gültigkeitsdauer vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 zu genehmigen.

2. Die Verwertungsgesellschaften melden aus dem *GT K* in den letzten sechs Jahren folgende Einnahmen (in ganzen Frankenbeträgen):

	2001	2002	2003	2004	2005	2006
SUISA	8'964'093	10'768'009	11'213'297	12'957'677	11'817'511	14'527'568
Swissperform	76'434	169'584	132'146	215'125	185'805	257'687
Total	9'040'527	10'937'593	11'345'443	13'172'802	12'003'316	14'785'255

Dazu erwähnen die Verwertungsgesellschaften, dass sich die Einnahmen aus dem *GT K* parallel zur stetig wachsenden Zahl von Konzertveranstaltungen erfreulich entwickelt hätten. Den Rückgang im Jahre 2005 führen sie auf den Umbau des Hallenstadions Zürich zurück, das vom Juni 2004 bis zum Juli 2005 für Grosskonzerte nicht zur Verfügung stand.

3. Die Verwertungsgesellschaften geben die folgenden Nutzerorganisationen als ihre Verhandlungspartner im *GT K* an:

- Association des Agents de Spectacles et de Concerts en Suisse
- Konferenz Musikhochschulen Schweiz (KMHS)
- Schweizerischer Bühnenverband (SBV)
- Schweizerischer Verband der Veranstalter von klassischen Konzerten und Darbietungen (SVVK)
- Swiss Club Association (SCA)
- Swiss Music Promoters Association (SMPA)
- Verband Künstler- und Eventagenturen Schweiz (ISI)
- Verein Petzi, Dachverband der Schweizer Musikclubs

Dazu führen die Verwertungsgesellschaften aus, dass der Verband ISI sich für die Verhandlungen durch die SMPA habe vertreten lassen. Neu dazugekommen als Verhandlungspartner sei in diesem Jahr der SVVK. Im Weiteren habe die KMHS nicht aktiv an den Verhand-

lungen teilgenommen und die Association des Agents de Spectacles et de Concerts en Suisse habe sich nie gemeldet.

Die Verwertungsgesellschaften geben an, insgesamt zehn Verhandlungsrunden durchgeführt zu haben, wobei an einigen Besprechungen nur die von bestimmten Fragen unmittelbar betroffenen Verhandlungspartner teilnahmen. Diese Verhandlungen hätten nach Auffassung der Verwertungsgesellschaften zu einem in wesentlichen Punkten revidierten neuen *GTK* führen sollen. Anlässlich der letzten Verhandlungsrunde sei indessen von SMPA vorgeschlagen worden, den bestehenden Tarif als Übergangsregelung für ein weiteres Jahr zu verlängern. Diesem Vorschlag hätten sich Petzi und SCA angeschlossen. Die Verwertungsgesellschaften seien mit einer Verlängerung grundsätzlich einverstanden gewesen, hätten aber vorgeschlagen, die Anpassung der Tarifsätze für die verwandten Schutzrechte in den Ziff. 17 und 21, über die im Laufe der Verhandlungen offenbar eine Einigung erzielt werden konnte, in den Tarif aufzunehmen. Ansonsten sollten sowohl Wortlaut wie auch die Ansätze unverändert vom bisherigen *GTK* übernommen werden.

In der Folge stimmten KMHS, SCA, Petzi, SVVK, SBV und auch SMPA diesem Vorschlag ausdrücklich zu, aber insbesondere SCA und Petzi sowie der SVVK äusserten Vorbehalte hinsichtlich einer im Jahre 2001 getroffenen so genannten Sonderregelung für die Musikclubs (vgl. Gesuchsbeilagen 9 – 14). Der SBV und die SMPA bezeichneten ausserdem die Anhebung der Tarifsätze für die verwandten Schutzrechte als unpräjudiziell für künftige Verhandlungen.

Die Verwertungsgesellschaften gehen davon aus, dass es bei der mit Petzi und SCA 2001 getroffenen Vereinbarung um eine Frage der Tarifierung geht, informieren indessen gleichwohl über diese Regelung. Ziel dieser Regelung sei es gewesen, die Abrechnungen mit den Musikclubs zu vereinfachen, da festgestellt worden sei, dass viele Konzerte nicht kostendeckend sind, während andere sehr wohl erfolgreich durchgeführt werden können, womit letztlich über einen längeren Beobachtungszeitraum ein gewisser Ausgleich stattfindet. Dies habe dazu geführt, pro Konzertanlass nur noch die Kosten (d.h. die Gagen der Musiker) zu berücksichtigen. Allerdings hätten die für das Jahr 2005 erhobenen Daten gezeigt, dass einige Petzi- und SCA-Mitglieder aus dem Musikbetrieb nicht mehr nur ausgeglichene Abschlüsse erwirtschaften, sondern hauptsächlich gewinnorientierte Veranstaltungen mit erheblichen Einnahmenüberschüssen durchführen würden. Aus Gründen der Gleichbehandlung

mit anderen gewinnorientierten Veranstaltern könnten somit nicht mehr alle Anlässe auf der Kostenbasis abgerechnet werden, da dies sowohl dem *GTK* wie auch der mit Petzi und SCA getroffenen Regelung widersprechen würde.

Die Anpassungen hinsichtlich der verwandten Schutzrechte werden damit begründet, dass der Ansatz von 2,4 Prozent der Einnahmen in Ziff. 17 des Tarifs seit 1995 einen 'Einführungsrabatt' enthalte und neu im Falle der Verwendung von im Handel erhältlichen Tonträgern auch für die verwandten Schutzrechte analog zu den Urheberrechten der Höchstsatz von 3 Prozent pro rata temporis gelten soll. Eine stichprobenartige Untersuchung habe aber auch gezeigt, dass die Anhebung der Entschädigung für Pausenmusik in Ziff. 21 von bisher 0,1 Prozent auf neu 0,2 Prozent der Einnahmen bzw. Kosten gerechtfertigt sei. Die Verwendung von Handelstonträgern während der Pause sowie vor oder nach dem Konzert sei eine massive Nutzung, was letztlich auch eine Angleichung an den *GT Hb* rechtfertige. Die Verwertungsgesellschaften präzisieren zudem, dass die Ermässigungen gemäss Ziff. 23 bis 25 des Tarifs auch für die verwandten Schutzrechte gelten.

4. Hinsichtlich der Angemessenheit des vorgelegten Tarifs bestätigen die Verwertungsgesellschaften, dass der neue *GTK* mit Ausnahme der Ziff. 17 und 21 (Anpassung der Tarifsätze für die verwandten Schutzrechte) mit dem bisherigen Tarif identisch ist. Sie verweisen daher primär auf das im Jahre 2001 durchgeführte Genehmigungsverfahren sowie den Beschluss der Schiedskommission vom 22. November 2001 und den entsprechenden Entscheid des Bundesgerichts vom 29. Januar 2003. Zudem gehen sie davon aus, dass sich die Erhöhung der Ansätze im Rahmen der gesetzlichen Grenze (Art. 60 Abs. 2 URG) bewegt und die Tarifpartner dieser Erhöhung für das Jahr 2008 zugestimmt haben.
5. Mit Präsidialverfügung vom 9. Juli 2007 wurde gemäss Art. 57 Abs. 2 URG in Verbindung mit Art. 10 Abs. 1 URV die Spruchkammer zur Behandlung des Gesuchs der Verwertungsgesellschaften eingesetzt und gestützt auf Art. 10 Abs. 2 URV der Antrag der Verwertungsgesellschaften den betroffenen Nutzerorganisationen mit einer Frist bis zum 16. August 2007 zur Vernehmlassung zugestellt. Dies verbunden mit dem Hinweis, dass im Säumnisfall Zustimmung zum Genehmigungsantrag angenommen werde. In der Folge bestätigten sowohl der SBV wie auch die SMPA und der SVVK ihre bereits gegenüber den Verwertungsgesellschaften abgegebenen Zustimmungserklärungen. Der SBV erklärt in seiner Stellungnahme vom 13. August 2007, dass er der Anhebung der Tarifsätze für die verwandten Schutz-

rechte zwecks Erzielung eines Einigungstarifs unpräjudiziell für das Jahr 2008 zugestimmt habe und behält sich ausdrücklich vor, im Laufe der weiteren Verhandlungen auf die alten Tarifansätze zurückzukommen. Der SVVK verweist darauf, dass einzelne Nutzer in der Vergangenheit offenbar falsch abgerechnet haben und betont, dass die Durchsetzung einer korrekten Anwendung des Tarifs ein Gebot der Gleichbehandlung ist und in der Verantwortung der SUISA liege.

6. Gestützt auf Art. 15 Abs. 2^{bis} des Preisüberwachungsgesetzes vom 20. Dezember 1985 (PüG) wurde anschliessend dem Preisüberwacher mit Präsidialverfügung vom 20. August 2007 Gelegenheit zur Stellungnahme eingeräumt.

In seiner Antwort vom 23. August 2007 verzichtete der Preisüberwacher auf eine Untersuchung und auf die Abgabe einer Empfehlung zum beantragten *GT K*. Dies begründet er mit dem Umstand, dass sich die Verwertungsgesellschaften mit den massgebenden Nutzerverbänden auf einen Kompromiss für das Jahr 2008 haben einigen können und die Zustimmung der Betroffenen ein wichtiges Indiz dafür bilde, dass der Tarif nicht auf einer missbräuchlichen Ausnutzung der Monopolstellung der Verwertungsgesellschaften beruht.

7. Da die direkt betroffenen Verbände und Organisationen, die sich im Rahmen des Verfahrens äusserten, dem Genehmigungsantrag – wenn auch unter gewissen Vorbehalten – zugestimmt haben und auch seitens der Mitglieder der Spruchkammer kein Antrag auf Durchführung einer Sitzung gestellt worden ist, erfolgt die Behandlung der Tarifeingabe der Verwertungsgesellschaften gemäss Art. 11 URV auf dem Zirkulationsweg.
8. Der zur Genehmigung vorgelegte *GT K* (Konzerte und konzertähnliche Darbietungen) hat in der Fassung vom 26. Juni 2007 in deutscher, französischer und italienischer Sprache den folgenden Wortlaut:

SUISA

Fassung 26.06.2007

SWISSPERFORM

Gemeinsamer Tarif K (GT K)

Konzerte und konzertähnliche Darbietungen

A. Kundenkreis

- 1 Dieser Tarif richtet sich an Veranstalter von Konzerten und konzertähnlichen Darbietungen. Sie werden nachstehend „Kunden“ genannt.

B. Gegenstand des Tarifs

- 2 Urheberrechte an Musik

Der Tarif bezieht sich auf

- die Aufführung von urheberrechtlich geschützten nicht-theatralischen Musikwerken des Repertoires der SUISA (nachstehend „Musik“) an Konzerten und konzertähnlichen Darbietungen durch Musiker, Ton- oder Tonbild-Träger oder Sendeempfang
- das Aufnehmen der Musik auf eigene Tonträger des Kunden; diese Tonträger dürfen nur an den Konzerten des Kunden verwendet und Dritten nicht überlassen werden.

- 3 Verwandte Schutzrechte

Der Tarif bezieht sich auf

- die Vergütungsansprüche der ausübenden Künstler und der Hersteller von Ton- und Tonbild-Trägern für die Aufführung von im Handel erhältlichen Ton- und Tonbild-Trägern des Repertoires von SWISSPERFORM an Konzerten und konzertähnlichen Darbietungen.

- 4 Konzerte und konzertähnliche Darbietungen

Konzerte sind Veranstaltungen, zu denen sich ein Publikum eigens einfindet, um Musik zu hören.

Konzertähnliche Darbietungen sind andere in sich geschlossene Veranstaltungen mit Musik, zu denen sich ein Publikum eigens einfindet, um Darbietungen zu sehen und hören. Es ist daher unerheblich, ob die Musik allein oder in Verbindung mit anderen künstlerischen, unterhaltenden, sportlichen oder anderen Leistungen aufgeführt wird. Zu den konzertähnlichen Darbietungen zählen Variété-Darbietungen, Revuen, Aufführungen wortdramatischer Werke mit musikalischer Begleitung (sofern es sich um Werke der nicht-theatralischen Musik handelt) und ähnliche Darbietungen.

Konzerte und konzertähnliche Darbietungen werden nachstehend gemeinsam „Konzerte“ genannt.

Der Tarif bezieht sich bezüglich der verwandten Schutzrechte auch auf die Verwendung von Tonträgern anlässlich der Aufführung von musikdramatischen Werken.

C. Vorbehalte und Ausnahmen

5 Vorbehalte bezüglich Urheberrecht

SUISA verfügt ausschliesslich über Urheberrechte an Musik. Die Rechte anderer Urheber (z.B. der Regisseure, Drehbuchautoren bei der Vorführung von Tonbild-Trägern) bleiben vorbehalten.

6 Vorbehalte bezüglich verwandte Schutzrechte

SWISSPERFORM verfügt nicht über

- die ausschliesslichen Vervielfältigungsrechte der ausübenden Künstler sowie der Hersteller von Ton- und Tonbild-Trägern
- die Aufführungsrechte der ausübenden Künstler und der Hersteller von nicht im Handel erhältlichen Ton- und Tonbild-Trägern.

7 Von diesem Tarif ausgenommen sind, soweit sie in anderen Tarifen geregelt werden,

- Konzerte der Musikvereinigungen (Tarif B), Konzertgesellschaften (Tarif D), Orchestervereine (Tarif Dc) und kirchlichen Vereinigungen (GT C)
- Kinos (Tarif E) und Zirkusunternehmen (GT Z)
- kurze Einlagen in anderen Veranstaltungen mit Musik (GT Hb, GT H)
- das Aufnehmen der Musik auf Tonbild-Träger (Tarif VN/VI).

D. Gemeinsamer Tarif

- 8 SUISA ist für diesen Tarif gemeinsame Zahlstelle und Vertreterin auch von SWISSPERFORM.

Wird bei einer Veranstaltung ausschliesslich das Repertoire von SWISSPERFORM genutzt, nicht jedoch dasjenige der SUISA, so kann die SWISSPERFORM die ihr zustehende Vergütung selber geltend machen.

E. Entschädigung*a) Berechnung*

- 9 Die Entschädigung wird in der Form eines Prozentsatzes der Einnahmen berechnet. Vorbehalten bleibt Ziffer 12.
- 10 „Einnahmen“ sind alle Einnahmen aus der Verwendung der Musik, insbesondere
- 10.1 die Brutto-Einnahmen aus dem Verkauf von Billetten und Abonnementen.
- Zu den Einnahmen zählen auch diejenigen der Vorverkaufsstelle oder anderer Vermittler;
- 10.2 Beiträge, Subventionen und beanspruchte Defizitgarantien an die Durchführung des Konzerts sowie der Anteil des Kunden am Erlös Dritter aus dem Verkauf von Konsumgütern (Getränke, Esswaren, T-Shirts, Souvenirs etc.).
- Diese Einnahmen (10.2) sind Berechnungsgrundlage nur insoweit, als sie zur Deckung der folgenden Konzert-Kosten erforderlich sind:
- sämtliche an die ausübenden Künstler bezahlten Entschädigungen (Gage, Reise- und Aufenthaltsspesen etc.)
 - Miete des Konzertlokals
 - Miete von Musikinstrumenten oder der P.A.-Anlagen (public address systems).
- 11 Von den Einnahmen können gegen Nachweis abgezogen werden
- Billett- und ähnliche Umsatz- oder Mehrwertsteuern
 - der Gegenwert von Leistungen an die Konzertbesucher, die im Eintrittspreis inbegriffen sind, und die mit der Vermittlung von Musik nicht zusammenhängen (z.B. im Eintrittspreis enthaltene Ansprüche auf ein Getränk, auf Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel, auf einen gebührenfreien Parkplatz etc.); diese Leistungen können im gegenseitigen Einverständnis pauschaliert werden.

- 12 Die Entschädigung wird in den folgenden Fällen hilfsweise in der Form eines Prozentsatzes der Kosten der Verwendung der Musik berechnet:
- wenn sich die Einnahmen nicht ermitteln lassen oder wenn keine Einnahmen erzielt werden
 - wenn die Kosten die Einnahmen übersteigen und der Kunde kein Budget erstellt oder nicht kostendeckend budgetiert hat
 - bei Wohltätigkeitsanlässen, deren Einnahmenüberschuss Hilfsbedürftigen zugute kommt.

b) *Urheberrechte an Musik*

- 13 Der Prozentsatz beträgt 10 %.

- 14 Der Prozentsatz wird reduziert im Verhältnis

Dauer der geschützten Musik : Dauer des Konzertes ohne Pausen,
wenn der Kunde rechtzeitig ein Verzeichnis der aufgeführten Musik einreicht (Ziffer 34).

- 15 Bei konzertähnlichen Darbietungen wird der Prozentsatz halbiert, wenn die Musik nur untergeordnete oder begleitende Funktion hat, wie zum Beispiel bei revueartigen, choreographischen Darbietungen oder Aufführungen theatralischer Werke mit Begleitmusik.

- 16 Die Entschädigung beträgt mindestens Fr. 40.- pro Konzert.

c) *Verwandte Schutzrechte*

- 17 Der Prozentsatz beträgt 3 %.

- 18 Er wird reduziert im Verhältnis

Dauer der Verwendung der im Handel erhältlichen Ton- und Tonbild-Trägern : Dauer des Konzertes ohne Pausen

wenn der Kunde rechtzeitig ein Verzeichnis der verwendeten Ton- und Tonbild-Träger einreicht.

- 19 Die Entschädigung beträgt, mit Ausnahme der nachstehenden Ziffern 20 und 21, mindestens Fr. 40.- pro Konzert.

- 20 Bei der Verwendung von im Handel erhältlichen Ton- und Tonbild-Trägern in begleitender Funktion (wie zum Beispiel bei Revuen, musikdramatischen, choreographischen Darbietungen) beträgt die Entschädigung pro Abspielminute 1,8 % der auf die Minute berechneten Einnahmen, mindestens jedoch Fr. 20.- pro Konzert.

Bei der Verwendung von im Handel erhältlichen Ton- und Tonbild-Trägern in untergeordneter Funktion im Hintergrund wie zum Beispiel bei Aufführungen von Sprechtheatern (wordramatischen Werken) beträgt die Entschädigung pro Abspielminute 1,2 % der auf die Minute berechneten Einnahmen, mindestens jedoch Fr. 10.- pro Konzert.

- 21 Die Entschädigung für die Verwendung von Ton- oder Tonbild-Trägern nur während Pausen sowie vor und nach dem Konzert beträgt 0,2 % der Einnahmen, mindestens jedoch Fr. 20.- pro Konzert.

d) *Steuern*

- 22 In den in diesem Tarif genannten Vergütungen ist eine allfällige Mehrwertsteuer nicht inbegriffen, welche jeweils zum aktuellen Steuersatz hinzukommt.

e) *Ermässigung*

- 23 Kunden, die mit der SUISA für alle ihre Konzerte einen Vertrag schliessen und dessen Bestimmungen einhalten, erhalten eine Ermässigung

- von 5 %, wenn sie mehr als ein Konzert pro Jahr durchführen
- von 10 %, wenn sie mehr als 10 Konzerte pro Jahr durchführen;
- von 15%, wenn sie mehr als 25 Konzerte pro Jahr durchführen

es wird auf die Anzahl der im Vorjahr durchgeführten Konzerte abgestellt.

- 24 Kunden, die einem repräsentativen schweizerischen Landesverband der Konzertveranstalter angehören, welcher die SUISA in ihren Aufgaben unterstützt, und die mit der SUISA für alle ihre Konzerte einen Vertrag schliessen und dessen Bestimmungen einhalten, haben Anspruch auf eine zusätzliche Ermässigung von 10 %.

Diese Unterstützung muss umfassen:

- Aufnahme ausschliesslich professioneller Veranstalter als Verbandsmitglieder
- die regelmässige, mindestens jährliche Aufforderung der Mitglieder, ihre Veranstaltungen mit Musik fristgerecht der SUISA zu melden
- die regelmässige, mindestens jährliche Kommunikation der Anliegen der SUISA gegenüber den Verbandsmitgliedern
- die Bereitschaft, Mitglieder auszuschliessen, welche die tariflichen oder vertraglichen Bestimmungen trotz Mahnung wiederholt verletzen
- auf Verlangen den Versuch der Vermittlung im Falle von Streitigkeiten zwischen einem Mitglied und der SUISA.

- 25 Für im Eintrittspreis inbegriffene nicht-musikalische Leistungen wird die Vergütung ferner reduziert um weitere
- 5 % bei Veranstaltungen in Lokalen oder auf Geländen mit einem Fassungsvermögen von mehr als 1'000 Personen
 - 10 % bei Veranstaltungen in Lokalen oder auf Geländen mit einem Fassungsvermögen von mehr als 5'000 Personen
 - 15 % bei Veranstaltungen in Lokalen oder auf Geländen mit einem Fassungsvermögen von mehr als 10'000 Personen.

Es gilt die für die jeweilige Veranstaltung feuerpolizeilich zugelassene Anzahl Personen.

- 26 Die in Ziffer 23 - 25 genannten Ermässigungen werden kumuliert, nicht jedoch die verschiedenen innerhalb von Ziffer 25 genannten.

- 27 Für die Berechnung der Anzahl Konzerte gilt:

- mehrere gleichzeitig stattfindende Konzerte gelten als mehrere Konzerte
- bei Festivals, an denen mehr als 3 Bands auftreten, zählen Konzerte am Vormittag (06-12 h), am Nachmittag (12-18 h) und am Abend (18-06 h) je als ein Konzert
- bei anderen mehrtägigen Veranstaltungen zählen die Konzerte eines jeden Tages als ein Konzert.

f) Zuschläge

- 28 Die Entschädigungen können verdoppelt werden, wenn
- Musik ohne Bewilligung der SUISA aufgeführt wird
 - der Kunde absichtlich oder grobfahrlässig unrichtige oder lückenhafte Angaben liefert.

F. Abrechnung

- 29 Der Kunde gibt der SUISA alle zur Berechnung der Entschädigung erforderlichen Angaben innert 10 Tagen nach dem Konzert oder an den in der Bewilligung genannten Terminen bekannt.
- 30 Die SUISA kann zur Prüfung der Angaben des Kunden Belege verlangen oder nach Voranmeldung Einsicht in die Bücher des Kunden nehmen.
- 31 Wenn die Angaben oder Belege auch nach einer schriftlichen Mahnung nicht innert Frist eingereicht werden, kann die SUISA entweder die erforderlichen Angaben schätzen und gestützt darauf die Entschädigung berechnen oder eine Entschädigung von Fr. 2.80 pro Platz verlangen.

G. Zahlung

- 32 Die Entschädigungen sind innert 30 Tagen oder zu den in der Bewilligung genannten Terminen zu bezahlen.
- 33 Die SUISA kann Akontozahlungen in der voraussichtlichen Höhe der Entschädigung und/oder andere Sicherheiten verlangen.

H. Verzeichnisse der aufgeführten Musik

- 34 Der Kunde ist verpflichtet, der SUISA ein vollständiges Konzertprogramm mit den folgenden Angaben einzusenden:
- Titel aller aufgeführten Werke einschliesslich der Einlagen und Zugaben
 - Namen der Komponisten und allfälliger Bearbeiter
 - Dauer der Aufführung in Minuten für jedes Werk
 - Dauer des ganzen Konzertes ohne Pausen
 - Bei der Verwendung von Ton- oder Tonbild-Trägern im Konzert: deren Label, Katalognummer und Aufführungsdauer. Keine Verzeichnisse sind erforderlich für die Pausenmusik.
- 35 Dieses Konzertprogramm ist innerhalb von 10 Tagen nach dem Konzert - oder nach dem letzten einer Reihe gleicher Konzerte - der SUISA zuzustellen.
- 36 Für Verzeichnisse, die auch nach einer Mahnung nicht innert Frist eingereicht werden, kann eine zusätzliche Entschädigung von Fr. 40.- erlangt werden. Diese Entschädigung wird im Wiederholungsfall verdoppelt.

I. Gültigkeitsdauer

- 37 Dieser Tarif ist vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 gültig.

SUISA

SWISSPERFORM

Tarif commun K (TC K)

Concerts et productions analogues

A. Cercle de clients

- 1 Ce tarif s'adresse aux organisateurs de concerts et de productions analogues. Ils sont appelés ci-après «clients».

B. Objet du tarif

- 2 Droits d'auteur sur la musique

Le tarif se rapporte

- à l'exécution d'œuvres musicales non théâtrales du répertoire de SUISA protégées par le droit d'auteur (ci-après «*musique*») lors de concerts et de productions analogues
- par des musiciens, à partir de phonogrammes ou vidéogrammes ou par réception d'émissions;
- à l'enregistrement de musique sur les phonogrammes du client. Ces phonogrammes ne doivent être utilisés que lors des concerts du client, et ne doivent pas être cédés à des tiers.

- 3 Droits voisins

Le tarif se rapporte

- au droit à rémunération des artistes interprètes et des producteurs de phonogrammes ou vidéogrammes pour l'utilisation de phonogrammes et vidéogrammes disponibles sur le marché du répertoire de SWISSPERFORM lors de concerts et de productions analogues.

- 4 Concerts et productions analogues

Les concerts sont des manifestations pour lesquelles un public se rassemble dans le but précis d'écouter de la musique.

Les productions analogues sont d'autres manifestations dans un cadre délimité avec de la musique, pour lesquelles un public se rassemble dans le but précis de voir et d'écouter les productions. Peu importe que la musique soit exécutée seule ou en relation avec d'autres prestations artistiques, récréatives, sportives ou autres. Les spectacles de variétés, les revues, les représentations d'œuvres théâtrales avec accompagnement musical (dans la mesure où il s'agit d'œuvres de musique non théâtrale) et les productions analogues sont donc de ce point de vue également des concerts.

Les concerts et les productions analogues sont appelés ci-après «concerts».

Eu égard aux droits voisins, le tarif se rapporte aussi à l'utilisation de phonogrammes lors de l'exécution d'œuvres musicales dramatiques.

C. Réserves et exceptions

5 Réserves relatives au droit d'auteur

SUISA dispose exclusivement des droits d'auteur sur la musique. Les droits des autres auteurs (par ex. metteurs en scène, scénaristes lors de projections de vidéogrammes) sont réservés.

6 Réserves relatives aux droits voisins

SWISSPERFORM ne dispose pas

- des droits exclusifs de reproduction appartenant aux artistes interprètes ainsi qu'aux producteurs de phonogrammes et vidéogrammes;
- des droits d'exécution des artistes interprètes et des producteurs de phonogrammes et vidéogrammes non disponibles sur le marché.

7 Sont exceptés de ce tarif, dans la mesure où ils sont réglementés par d'autres tarifs:

- les concerts des sociétés de musique (tarif B), des sociétés de concerts (tarif D), des orchestres symphoniques d'amateurs (tarif Dc) et des communautés religieuses (tarif C)
- les cinémas (tarif E) et les cirques (tarif Z)
- les brefs intermèdes musicaux lors d'autres manifestations avec de la musique (TC Hb, TC H)
- l'enregistrement de musique sur vidéogrammes (tarifs VN/VI).

D. Tarif commun

- 8 SUIISA est organe commun d'encaissement pour ce tarif et représentante de SWISSPERFORM.

Si, lors d'une manifestation, il est fait usage exclusivement du répertoire de SWISSPERFORM, et non de celui de SUIISA, SWISSPERFORM peut faire valoir elle-même la redevance qui lui revient.

E. Redevance

a) Calcul

- 9 La redevance se calcule sous forme d'un pourcentage des recettes, sous réserve du chiffre 12.

- 10 Les «recettes» sont toutes celles provenant de l'utilisation de musique, en particulier:

- 10.1 Les recettes brutes de la vente de billets et d'abonnements.

Les recettes du service de réservation ou d'autres intermédiaires en font également partie.

- 10.2 Les contributions, subventions et garanties de déficit utilisées pour le déroulement du concert ainsi que la part du client au bénéfice de tiers sur la vente de biens de consommation (boissons, nourriture, T-shirts, souvenirs etc.).

Ces recettes (10.2) ne servent de base de calcul que dans la mesure où elles sont nécessaires à la couverture des frais de concerts suivants:

- toutes les indemnités versées aux artistes exécutants (cachets, frais de déplacement et de séjour etc.)
- location du local de concert
- location d'instruments de musique ou d'installations P.A. (public address systems).

- 11 A condition de fournir un justificatif, il est possible de déduire des recettes

- l'impôt sur les billets et tout autre impôt sur le chiffre d'affaires ou la valeur ajoutée
- la contre-valeur de prestations aux auditeurs de concerts comprises dans le prix d'entrée, et qui sont sans rapport avec la musique (ex. bon pour une boisson, pour l'utilisation des transports en commun, d'une place de stationnement compris dans le prix d'entrée, etc.); d'un commun accord, ces prestations peuvent faire l'objet d'un forfait.

- 12 Subsidiairement, la redevance se calcule sous forme d'un pourcentage des frais d'utilisation de la musique dans les cas suivants:
- lorsque les recettes sont inexistantes ou ne sont pas chiffrables;
 - lorsque les coûts dépassent les recettes et que le client n'établit pas de budget ou lorsque le budget ne prévoit pas la couverture des frais;
 - lors de manifestations de bienfaisance dont le bénéfice est versé à des personnes dans le besoin.

b) *Droits d'auteur sur la musique*

13 Le pourcentage est de 10%.

14 Le pourcentage est réduit dans la proportion

durée de la musique protégée : durée du concert sans les entractes

lorsque le client fournit en temps utile un relevé de la musique exécutée (chiffre 34).

15 Lors de productions analogues à des concerts, le pourcentage est réduit de moitié lorsque la musique n'a qu'une fonction secondaire ou d'accompagnement, par exemple lors de productions à caractère de revue, de spectacles chorégraphiques ou de représentations théâtrales avec accompagnement musical.

16 La redevance s'élève au moins à Fr. 40.- par concert.

c) *Droits voisins*

17 Le pourcentage est de 3 %.

18 Il est réduit dans la proportion:

durée d'utilisation du phonogramme disponible sur le marché : durée du concert sans les entractes

lorsque le client fournit à temps une liste des phonogrammes ou vidéogrammes utilisés.

19 La redevance, à l'exception des chiffres 20 et 21 ci-après, s'élève au moins à Fr. 40.- par concert.

20 En cas d'utilisation de phonogrammes ou vidéogrammes disponibles sur le marché à des fins d'accompagnement (comme par exemple lors de revues, représentations théâtrales musicales ou chorégraphiques), la redevance s'élève par minute d'utilisation à 1,8% des recettes calculées par minute; toutefois elle ne peut être inférieure à Fr. 20.- par concert.

En cas d'utilisation de phonogrammes ou vidéogrammes disponibles sur le marché à des fins accessoires, comme musique de fond, par exemple au cours de représentations théâtrales parlées (œuvres dramatiques parlées), la redevance se monte par minute d'utilisation à 1,2% des recettes calculées par minute; toutefois elle ne peut être inférieure à Fr. 10.– par concert.

- 21 La redevance pour l'utilisation de phonogrammes ou vidéogrammes pendant les pauses seulement et avant ou après le concert s'élève à 0,2% des recettes, cependant à au moins Fr. 20.– par concert.

d) *Impôts*

- 22 Les redevances mentionnées dans ce tarif ne comprennent pas une éventuelle taxe sur la valeur ajoutée, qui s'y ajoute au taux applicable.

e) *Réduction*

- 23 Les clients qui passent un contrat avec SUISA pour tous leurs concerts et qui en respectent les dispositions bénéficient d'une réduction

- de 5%, s'ils organisent plus d'un concert par an;
- de 10%, s'ils organisent plus de 10 concerts par an;
- de 15%, s'ils organisent plus de 25 concerts par an

on se base sur le nombre de concerts de l'année précédente.

- 24 10% supplémentaires sont accordés lorsque le client est affilié à une association suisse représentative d'organisateur de concerts qui soutient SUISA dans l'accomplissement de sa tâche et lorsqu'il passe un contrat avec SUISA pour tous ses concerts et en respecte les dispositions.

Pour soutenir SUISA, l'association doit

- accepter exclusivement des organisateurs professionnels en qualité de membres
- exiger régulièrement des membres, au moins une fois par an, qu'ils déclarent à SUISA leurs manifestations avec musique dans les délais
- communiquer régulièrement, au moins une fois par an, les demandes de SUISA aux membres de l'association
- être prête à radier des membres s'ils enfreignent à plusieurs reprises les conditions tarifaires ou contractuelles malgré les avertissements.
- servir sur demande d'intermédiaire en cas de différend entre un membre et SUISA.

- 25 Pour les prestations non-musicales comprises dans le prix d'entrée, la redevance est encore réduite de
- 5% supplémentaires si la capacité du local ou de l'aire dépasse 1'000 personnes
 - 10% supplémentaires si la capacité du local ou de l'aire dépasse 5'000 personnes
 - 15% supplémentaires si la capacité du local ou de l'aire dépasse 10'000 personnes

La capacité de chaque manifestation est déterminée selon le nombre de personnes autorisé d'après les prescriptions de la police du feu.

- 26 Il est possible de cumuler les réductions mentionnées aux chiffres 23, 24 et au plus une des réductions du chiffre 25.
- 27 Pour calculer le nombre de concerts, on considère:
- que plusieurs concerts qui ont lieu simultanément comptent chacun pour un concert;
 - que lors de festivals où se produisent plus de trois groupes, les concerts du matin (06-12h), de l'après-midi (12-18h) et du soir (18-06h) comptent chacun pour un concert;
 - que lors d'autres manifestations sur plusieurs jours, les concerts d'une journée comptent pour un concert.

f) Suppléments

- 28 Les redevances peuvent être doublées lorsque
- la musique est exécutée sans l'autorisation de SUISA;
 - le client donne des informations inexactes ou incomplètes, intentionnellement ou par négligence grossière.

F. Décompte

- 29 Le client fournit à SUISA toutes les données nécessaires au calcul de la redevance dans les dix jours après le concert ou aux dates fixées dans l'autorisation.
- 30 SUISA peut exiger des justificatifs pour vérifier l'exactitude des données du client et, sur préavis, contrôler la comptabilité du client.
- 31 Lorsque les données ou les justificatifs ne parviennent pas à SUISA dans les délais même après un rappel écrit, SUISA peut procéder soit à une estimation des données et calculer la redevance sur cette base, soit exiger une redevance de Fr. 2.80 par place.

G. Paiement

- 32 Les redevances sont payables dans les 30 jours ou à la date fixée dans l'autorisation.
- 33 SUISA peut exiger un versement préalable égal au montant prévisible de la redevance et/ou d'autres garanties.

H. Relevé de la musique exécutée

- 34 Le client est tenu d'envoyer à SUISA un programme de concert complet avec les indications suivantes:
- titre de toutes les œuvres exécutées, y compris les intermèdes et les bis
 - noms des compositeurs et des éventuels arrangeurs
 - durée de l'exécution de chaque œuvre en minutes
 - durée de tout le concert sans les pauses
 - lors d'utilisation de phonogrammes ou vidéogrammes en concert: leur label, numéro de catalogue et la durée d'exécution. Il n'est pas nécessaire de fournir de relevé pour la musique des entractes.
- 35 Ce programme de concert doit être envoyé à SUISA dans les dix jours après le concert, ou après le dernier concert d'une série.
- 36 SUISA peut exiger une redevance supplémentaire de Fr. 40.– pour les relevés qui ne sont pas envoyés à temps même après un rappel. Cette redevance sera doublée en cas de récidive.

I. Durée de validité

- 37 Ce tarif est valable du 1^{er} janvier 2008 au 31 décembre 2008.

SUISA

versione del 26.06.2007

SWISSPERFORM

Tariffa comune K (TC K)

Concerti e produzioni musicali analoghe

A. Sfera di clienti

- 1 Questa tariffa concerne gli organizzatori di concerti e produzioni musicali analoghe, qui di seguito denominati „clienti“.

B. Oggetto della tariffa

- 2 Diritti d'autore sulla musica

La tariffa concerne

- l'esecuzione di opere musicali non teatrali del repertorio SUISA protette in base al diritto d'autore (qui di seguito „musica“) in occasione di concerti o di produzioni musicali analoghe
- da parte di musicisti, tramite supporti sonori o audiovisivi o la ricezione di emissioni
- la registrazione della musica su supporti sonori del cliente; supporti sonori utilizzabili soltanto in occasione dei concerti del cliente e non rilasciabili a terzi.

- 3 Diritti di protezione affini

La tariffa concerne

- il diritto d'indennizzo degli artisti interpreti e dei produttori di supporti sonori e audiovisivi circa l'utilizzazione dei supporti sonori e audiovisivi in commercio del repertorio della SWISSPERFORM in occasione di concerti e di produzioni musicali analoghe.

- 4 Concerti e produzioni musicali analoghe

Per concerti si intendono quelle manifestazioni per assistere alle quali si raduna un pubblico con lo scopo precipuo di ascoltare musica.

Per produzioni musicali analoghe si intendono altre manifestazioni in ambito ben definito con musica, per assistere alle quali si raduna un pubblico con lo scopo precipuo di ascoltare o vedere delle produzioni. Poco importa che venga eseguita soltanto musica o che questa accompagni altre produzioni artistiche, ricreative, sportive e via dicendo. Nel novero delle produzioni musicali analoghe vi sono gli spettacoli di varietà, le riviste, le rappresentazioni di opere teatrali con accompagnamento musicale (nella misura in cui si tratti di opere musicali non teatrali) e le produzioni simili.

I concerti e le produzioni musicali analoghe sono denominati insieme qui di seguito „concerti“.

Relativamente ai diritti di protezione affini, la tariffa concerne altresì l'utilizzazione di supporti sonori in occasione dell'esecuzione di opere musicali teatrali.

C. Riserve ed eccezioni

5 Riserve relative al diritto d'autore

La SUISSA detiene esclusivamente i diritti d'autore sulla musica. I diritti degli altri autori (p. es. registi, scenografi in occasione della proiezione di supporti audiovisivi) restano riservati.

6 Riserve relative ai diritti di protezione affini

La SWISSPERFORM non detiene

- i diritti esclusivi di riproduzione detenuti dagli artisti interpreti o dai produttori di supporti sonori e audiovisivi
- i diritti di esecuzione degli artisti interpreti e dei produttori di supporti sonori e audiovisivi non in commercio.

7 Sono esclusi da questa tariffa, nella misura in cui disciplinati in altre tariffe

- concerti delle associazioni musicali (tariffa B), società di concerti (tariffa D), associazioni orchestrali (tariffa Dc) e associazioni parrocchiali (tariffa C)
- cinema (tariffa E) e circo (TC Z)
- brevi inserti in altre manifestazioni con musica (TC Hb, TC H)
- registrazioni della musica su supporti audiovisivi (tariffa VN/VI).

D. Tariffa comune

- 8 La SUIA è organo comune d'incasso per quanto riguarda questa tariffa e rappresenta anche la SWISSPERFORM.

Quando per una manifestazione si utilizza unicamente il repertorio della SWISSPERFORM, e non quello della SUIA, la SWISSPERFORM può far valere essa stessa l'indennità che le spetta.

E. Indennità

a) *Calcolo*

- 9 L'indennità viene calcolata in valori percentuali degli introiti, ferma restando la cifra 12.
- 10 Per introiti si intendono tutti quelli provenienti dall'utilizzazione della musica, in particolare
- 10.1 gli introiti lordi provenienti dalla vendita di biglietti e abbonamenti, ivi compresi quelli provenienti dalla prevendita o da altri intermediari.
- 10.2 contributi, sovvenzioni e garanzie di deficit richieste per l'organizzazione del concerto, nonché la parte del cliente sul ricavo di terzi proveniente dalla vendita di beni di consumo (bibite, alimentari, T-shirt, souvenir, ecc.).
- Introiti (10.2) che costituiscono la base per il calcolo soltanto se necessari per la copertura dei seguenti costi del concerto:
- tutte le indennità pagate agli artisti interpreti (ingaggio, spese di viaggio e di soggiorno, ecc.)
 - l'affitto dei locali per il concerto
 - noleggio di strumenti musicali o di impianti P. A. (public address system).
- 11 Presentando un giustificativo, è possibile dedurre dagli introiti
- l'imposta sui biglietti e quelle analoghe sulla cifra d'affari o sul valore aggiunto
 - il controvalore di prestazioni ai fruitori di concerti inclusi nel prezzo del biglietto d'ingresso e in nessuna relazione con la musica (p. es. il diritto ad una bibita, all'utilizzazione di un mezzo di trasporto pubblico o di un posteggio gratuito compresi nel biglietto, ecc.); prestazioni che possono essere concordate globalmente.

12 A titolo ausiliare, l'indennità viene calcolata in valori percentuali dei costi di utilizzazione della musica nei seguenti casi:

- allorquando gli introiti non siano accertabili o non ve ne siano;
- allorquando il cliente preveda in anticipo di coprire i costi parzialmente o completamente con i propri mezzi;
- nel caso di spettacoli di beneficenza, i cui introiti eccedenti sono destinati a persone bisognose.

b) *Diritti d'autore sulla musica*

13 La percentuale è pari al 10%.

14 La percentuale si riduce nel rapporto

$$\frac{\text{durata della musica protetta}}{\text{durata del concerto senza le pause}}$$
 purché il cliente fornisca in tempo utile gli elenchi della musica eseguita (cifra 34).

15 Per le produzioni musicali analoghe, la percentuale si riduce della metà quando la musica ha solo una funzione secondaria o di accompagnamento, per esempio in occasione di riviste, di spettacoli coreografici o di rappresentazioni teatrali con accompagnamento musicale.

16 L'indennità ammonta ad almeno Fr. 40.- per concerto.

c) *Diritti di protezione affini*

17 La percentuale è pari al 3 %.

18 Essa viene ridotta nel rapporto

$$\frac{\text{durata dell'utilizzazione del supporto sonoro in commercio}}{\text{durata del concerto senza le pause}}$$

purché il cliente fornisca in tempo utile un elenco dei supporti sonori e audiovisivi utilizzati.

19 L'indennità, fatte salve le cifre 20 e 21 qui di seguito, ammonta ad almeno Fr. 40.- per concerto.

20 In caso di utilizzazione di supporti sonori o audiovisivi in commercio con funzione di accompagnamento (come per esempio in occasione di riviste, rappresentazioni di teatro in musica o coreografiche), l'indennità ammonta per minuto di utilizzazione all'1,8% degli introiti calcolati al minuto; tuttavia almeno a Fr. 20.- per concerto.

In caso di utilizzazione di supporti sonori e audiovisivi in commercio con funzione secondaria di musica di sottofondo, come per esempio nel corso di rappresentazioni di teatro di prosa (opere drammatiche recitate), l'indennità ammonta per minuto di utilizzazione all'1,2% degli introiti calcolati al minuto; tuttavia almeno a Fr. 10.- per concerto.

- 21 L'indennità per l'utilizzazione di supporti sonori e audiovisivi durante le pause soltanto o prima o dopo il concerto ammonta allo 0,2 % degli introiti; essa è tuttavia pari ad almeno Fr. 20.- per concerto.

d) *Imposte*

- 22 Nelle indennità citate in questa tariffa non è compresa un'eventuale imposta sul valore aggiunto che viene sommata all'importo al tasso in vigore.

e) *Ribasso*

- 23 Clienti che stipulano un contratto con la SUIISA per tutti i loro concerti attenendosi alle relative disposizioni, beneficiano di un ribasso
- del 5%, se organizzano più di un concerto all'anno;
 - del 10%, se organizzano più di 10 concerti all'anno;
 - del 15%, se organizzano più di 25 concerti all'anno;
- ci si basa sul numero di concerti organizzati l'anno precedente.
- 24 Clienti che fanno parte di un'associazione rappresentativa svizzera di portata nazionale degli organizzatori di concerti che sostiene la SUIISA nello svolgimento dei suoi compiti e che stipulano con la SUIISA un contratto per tutti i loro concerti attenendosi alle relative disposizioni, hanno diritto ad un ribasso supplementare del 10%.

Sostegno che prevede:

- l'ammissione di organizzatori professionisti soltanto, quali membri dell'associazione
- un sollecito periodico, almeno annuo, affinché i membri notifichino tempestivamente alla SUIISA le loro manifestazioni con musica
- la trasmissione periodica, almeno annua, delle richieste della SUIISA nei confronti dei membri dell'associazione
- la disponibilità ad escludere quei membri che non si attengono alle disposizioni tariffarie o contrattuali, nonostante sollecito
- a richiesta il tentativo di mediazione in caso di controversie fra un membro e la SUIISA.

- 25 Per le prestazioni non musicali comprese nel prezzo d'ingresso, l'indennità viene inoltre ridotta di un ulteriore
- 5% in caso di manifestazioni in locali o su superfici con una capacità di più di 1'000 persone
 - 10% in caso di manifestazioni in locali o su superfici con una capacità di più di 5'000 persone
 - 15% in caso di manifestazioni in locali o su superfici con una capacità di oltre 10'000 persone
- Per la relativa manifestazione, fa stato il numero di persone ammesso in base alle disposizioni della polizia.
- 26 Le riduzioni citate alle cifre 23 - 25 si accumulano, tuttavia non le diverse riduzioni citate alla cifra 25.
- 27 Per il calcolo del numero dei concerti fa stato quanto segue:
- più concerti aventi luogo contemporaneamente contano come più concerti
 - in occasione di festival durante i quali si producono più di tre gruppi, i concerti del mattino (06.00-12.00), del pomeriggio (12.00-18.00) e della sera (18.00-06.00) contano come un concerto per ogni periodo.
 - in occasione di altre manifestazioni della durata di più giorni, i concerti di ogni giorno contano come un concerto.

f) *Supplementi*

- 28 Le indennità possono raddoppiare se
- viene utilizzata musica senza l'autorizzazione della SUISA
 - il cliente fornisce alla SUISA intenzionalmente o per negligenza indicazioni inesatte o incomplete.

F. Conteggio

- 29 Il cliente fornisce alla SUISA tutte le indicazioni necessarie per il calcolo dell'indennità entro un periodo di 10 giorni a contare da quello del concerto o entro i termini pattuiti nell'autorizzazione.
- 30 La SUISA può esigere dei giustificativi onde verificare l'esattezza delle indicazioni fornite dal cliente e, previo preavviso, l'accesso ai libri contabili del cliente.
- 31 Qualora le indicazioni o i giustificativi non le pervengano entro il termine fissato neanche dopo sollecito per iscritto, la SUISA può procedere ad una stima delle indicazioni necessarie e, basandosi su questa, calcolare l'indennità, oppure richiederne una pari a Fr. 2.80 per posto.

G. Pagamento

- 32 Le indennità sono dovute entro i 30 giorni o alla data fissata nell'autorizzazione.
- 33 La SUIISA può esigere acconti pari all'importo presumibile dell'indennità e/o altre garanzie.

H. Elenchi della musica eseguita

- 34 Il cliente è tenuto ad inviare alla SUIISA il programma completo del concerto fornito delle seguenti indicazioni:
- Titolo di tutte le opere eseguite, compresi fuoriprogramma e bis
 - Nome dei compositori e degli eventuali arrangiatori
 - Durata dell'esecuzione di ogni opera in minuti
 - Durata dell'intero concerto senza le pause.
 - In caso di utilizzazione di supporti sonori o audiovisivi per il concerto: la loro etichetta, il numero di catalogo e la durata dell'utilizzazione. Non è necessario fornire un elenco della musica utilizzata durante le pause.
- 35 Il programma del concerto va inviato alla SUIISA entro i 10 giorni dopo il concerto o dopo l'ultimo concerto di una serie di concerti uguali.
- 36 La SUIISA può esigere un'indennità supplementare pari a Fr. 40.-- per gli elenchi non inviati tempestivamente neanche dopo un sollecito. L'indennità verrà raddoppiata in caso di recidiva.

I. Periodo di validità

- 37 La presente tariffa è valevole dal 1° gennaio 2008 al 31 dicembre 2008.

III. Die Schiedskommission zieht in Erwägung:

1. Die Verwertungsgesellschaften SUI SA und Swissperform haben ihren Antrag auf Genehmigung eines neuen *Gemeinsamen Tarifs K* (Konzerte und konzertähnliche Darbietungen) mit Wirkung ab dem 1. Januar 2008 am 29. Juni 2007 und damit innert der gemäss Art. 9 Abs. 2 URV verlängerten Eingabefrist eingereicht. Aus den entsprechenden Gesuchsunterlagen sowie der durchgeführten Vernehmlassung geht zudem hervor, dass die Verhandlungen im Sinne von Art. 46 Abs. 2 URG ordnungsgemäss durchgeführt worden sind.
2. Nach ständiger Rechtsprechung der Schiedskommission kann die Angemessenheitsprüfung gemäss Art. 59 f. URG entfallen, wenn die Tarifverhandlungen hinsichtlich der Tarifstruktur und der Entschädigungsansätze zu einer Einigung zwischen den Parteien geführt haben. Diese Praxis findet im Entscheid des Bundesgerichts vom 7. März 1986 betreffend den Genehmigungsbeschluss der Schiedskommission vom 8. Juni 1984 zum Gemeinsamen Tarif I (Entscheide und Gutachten der ESchK, Bd. III, 1981-1990, S. 190) ihre Bestätigung. Danach kann im Falle der Zustimmung der Nutzerseite davon ausgegangen werden, dass der Tarif annähernd einem unter Konkurrenzverhältnissen zustande gekommenen Vertrag entspricht. Dass der Zustimmung der Nutzerorganisationen in Tarifgenehmigungsverfahren ein hoher Stellenwert zukommt, ergibt sich auch aus Art. 11 URV, wonach in diesem Fall keine Sitzung zur Behandlung der Vorlage einberufen werden muss, sondern die Genehmigung auf dem Zirkulationsweg erfolgen kann.

Die Schiedskommission hat den zur Genehmigung vorgelegten *GT K* (mit Ausnahme der angehobenen Ansätze für die verwandten Schutzrechte in den Ziff. 17 und 21) mit Beschluss vom 22. November 2001 auf seine Angemessenheit gemäss Art. 59 f. URG geprüft und genehmigt. Eine gegen diesen Beschluss erhobene Verwaltungsgerichtsbeschwerde wurde vom Bundesgericht mit Entscheid vom 29. Januar 2003 abgewiesen. Zudem haben die betroffenen Nutzerverbände den neuen Tarifansätzen für die verwandten Schutzrechte zugestimmt; dies zumindest für das Jahr 2008 und ohne Präjudiz für künftige Tarifverhandlungen.

Bei der mit den Musikclubs getroffenen Vereinbarung geht es offenbar tatsächlich um eine Frage der Tarifierung, nämlich die Frage, in welchen Fällen die Entschädigung gestützt auf Ziff. 12 des Tarifs hilfsweise in der Form eines Prozentsatzes der Kosten der Musik be-

rechnet wird. Die Schiedskommission hat sich denn auch grundsätzlich für eine Abrechnung nach den Kosten bei den nicht rein kommerziell orientierten Musikclubs ausgesprochen (vgl. Beschluss vom 22.11.2001, Ziff. II/2g). Offenbar wurde hier in der Vergangenheit die Abgrenzung zu den gewinnorientierten Anlässen mit erheblichen Einnahmenüberschüssen nicht immer klar vollzogen. Aus Gründen der Gleichbehandlung mit anderen gewinnorientierten Veranstaltern ist dies aber zwingend notwendig. Die SUI SA hat denn auch bestätigt, dass in Zukunft nicht mehr alle Anlässe der Musikclubs gestützt auf die Kosten abgerechnet werden und somit die erforderlichen Schritte eingeleitet.

Die vom *GT K* betroffenen Nutzerorganisationen haben der Tarifeingabe unter den erwähnten Vorbehalten zugestimmt. In Berücksichtigung dieser Zustimmungen sowie des Verzichts des Preisüberwachers auf die Abgabe einer Empfehlung gibt der Antrag der Verwertungsgesellschaften zu keinen weiteren Bemerkungen Anlass. Der *GT K* ist somit in der Fassung vom 26. Juni 2007 für das Jahr 2008 zu genehmigen.

3. Die Gebühren und Auslagen dieses Verfahrens richten sich nach Art. 21a Abs. 1 und Abs. 2 Bst. a und d URV und sind gemäss Art. 21b URV unter solidarischer Haftung von den Antragstellenden Verwertungsgesellschaften zu tragen.

IV. Demnach beschliesst die Eidg. Schiedskommission:

1. Der *Gemeinsame Tarif K* (Konzerte und konzertähnliche Darbietungen) wird in der Fassung vom 26. Juni 2007 und mit einer vorgesehenen Gültigkeitsdauer vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008 genehmigt.

[...]

